

Anfrage

der Abg. Klubobmann Naderer und Konrad MBA an Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Stöckl
betreffend der 100 %-Haftung des Landes Salzburg für den CHF-Kredit der *Messezentrum
Salzburg GmbH*

Schon wieder ist unvermittelt ein finanzielles Schreckgespenst aus der SPÖ-Finanzreferentenära der Salzburger Landesregierung aufgetaucht. Nachdem in der Verantwortung der Landeshauptmannstellvertreter Dr. Othmar Raus und Mag. David Brenner etwa € 350 Mio. Salzburger Steuergeld mit Finanzspekulationen äußerst leichtsinnig verspielt worden sind, schlägt nun ein weiterer Millionenverlust durch Währungsspekulation mit Schweizer Franken im Landesfinanzhaushalt negativ zu Buche.

Beim Bau der Salzburgarena und den Sanierungen der Hallen 2, 3, 5 und 6 ging die *Messezentrum Salzburg GmbH* Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von knapp € 50 Mio. ein. Im Zeitraum 2006 bis 2008 wurden diese Schulden vollständig in Schweizer Franken konvertiert (Kreditobligo € 80.000.000 CHF). Obwohl das Land Salzburg lediglich mit € 22 Mio. am Stammkapital (das sind 39,3 %) an der *Messezentrum Salzburg GmbH* beteiligt ist, übernahm das Land das volle Spekulationsrisiko (welches ja ein doppeltes Risiko ist:

- a) Wechselkursrisiko,
 - b) Zinsänderungsrisiko)
- für den Frankenkredit.

Durch die – nicht wirklich überraschende – Aufgabe der Bindung des Wechselkurses CHF-Euro durch die Schweizer Nationalbank im Jänner 2015 (viele Private hatten zuvor die Kredite in Euro zurückgeführt) wertete der Schweizer Franken gegenüber dem Euro stark auf. Damit ergab sich für das Land Salzburg schon per 15. Jänner 2015 ein Wechselkursverlust von € 31 Mio. Ein weiterer Schaden kann nicht ausgeschlossen werden. Die künftige Kursentwicklung des Schweizer Frankens ist derzeit für niemanden abschätzbar.

Das Salzburger Finanzgebarungsgesetz sieht vor, dass die öffentlichen Rechtsträger ihre Finanzgebarung risikoarm auszurichten haben: „*Notwendigerweise verbundene Risiken sind auf ein Mindestmaß zu beschränken und einer Risikominimierung ist jedenfalls der Vorrang vor einer Ertragsoptimierung zu geben.*“

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten die

Anfrage:

1. Welche Entscheidungspersonen des Landes Salzburg haben in den Jahren 2006 bis 2008 angeordnet, dass die Darlehensverbindlichkeiten der *Messezentrum Salzburg GmbH* in Höhe von € 49.700.000,- vollständig in Schweizer Franken konvertiert wurden?
Wie lautet der diesbezügliche Aktenvorgang?
2. Stehen für die Vornahme der Konvertierungsanordnung und den nunmehr eingetretenen Schaden für das Land Salzburg in Höhe von derzeit € 15 Mio. strafrechtliche Konsequenzen im Raum?
Wenn ja, für wen und gibt es entsprechende Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft?
3. Gibt es für die Darlehenskonversion einen Regierungsbeschluss?
Wenn ja, wie lautet er im Detail?
4. Warum hat das Land Salzburg, obwohl nur knapp 40 %-Eigentümer der *Messezentrum Salzburg GmbH*, die 100 %-Haftung für die gesamte Verbindlichkeit (CHF 80.000.000) übernommen?
5. Gibt es für die Übernahme der Gesamthaftung für die CHF-Darlehensverbindlichkeiten der *Messezentrum Salzburg GmbH* einen Regierungsbeschluss?
Wenn ja, wie lautet dieser?
6. Gibt es strafrechtliche Bedenken gegen die Gesamtübernahme der Darlehensverbindlichkeiten in Bezug auf den Bau der Salzburg Arena und der Sanierung der Hallen 2, 3, 5 und 6 durch das Land Salzburg (finanzielle Bevorteilung der anderen Gesellschafter)?
7. Wie hoch sind die gesamten Darlehensverbindlichkeiten der *Messezentrum Salzburg GmbH* und in welchen Währungen sind sie derzeit zu bedienen?
8. Wie ist die Haftung aller Darlehensverbindlichen unter den Gesellschaftern Land und Stadt Salzburg, sowie der Wirtschaftskammer Salzburg in Prozenten aufgeteilt?
9. Ist es angedacht, den Kredit in Schweizer Franken wiederum in Euro-Verbindlichkeiten rückzuführen?

10. Wenn ja, warum? Welche Möglichkeiten stehen dem Land Salzburg zur Verfügung, um von den Personen, die den Millionenschaden herbeigeführt haben, Schadenersatz einzufordern?

11. Ändern sich durch die nunmehr vom Land Salzburg zu zahlenden – und somit verlorenen – Gesellschafterzuschüsse die Beteiligungsverhältnisse an der *Messezentrum Salzburg GmbH* zu Gunsten des Landes Salzburg?
Wenn nein, warum nicht?

12. Welche Rolle spielte ein enger Mitarbeiter/Referent von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Brenner im Zusammenhang mit den rund € 350 Mio. an Spekulationsverlusten des Landes Salzburg und sind Sie der Meinung, dass diese Person in ihrer derzeitigen Verwendung bei der Aufarbeitung diverser Finanz- und Vermögensgeschäfte wirklich unbefangenen an der richtigen Stelle eingesetzt ist?

Salzburg, am 4. Februar 2015

Naderer eh.

Konrad MBA eh.